



Ecke links unten im Uhrzeigersinn: Christian Burger, Eric Zillmer, Julius Rimmelspacher, Emily Mc Cartney, Paula Klafs, Victor Rimmelspacher, Louis und Liam Buntebardt (Emanuel, Justin und Isabel fehlen)

Jugendlichen im Juli zur diesjährigen Junior Open in die Holledau gefahren. Nach einem herzlichen Empfang und einem kleinen Frühstück ging es auch gleich auf die Runde. Die Wetterbedingungen waren perfekt und der Platz in sehr gutem Zustand. Nachdem alle Jugendlichen ihren Score abgegeben hatten, wurden sie kulinarisch von der Firma Hörgeräte Langer, die das Turnier gesponsert hatte, verwöhnt mit Pasta und Eis zum Nachtisch. Und dann die Siegerehrung: Lea Krapf konnte den Damenpokal leider nicht wieder für sich gewinnen. Ihre Konkurrentin vom GC Holledau spielte eine phantastische 4 über und entschied damit das Match für sich. Dafür hat Philly Seiler bei den Buben im Stechen mit 78 Schlägen das 1. Brutto gewonnen und den Pokal der jungen Herren mit nach Hohenpähl gebracht. Daneben haben die Hohenpäppler Kids durch hervorragende Unter-spielungen (Maxi Werner auf 13,9 / Lea Krapf auf 16,9 / Moritz Wagner auf 27,1 / Felicitas Trimborn auf 21,2 / Alina Greimel auf 29,9 und Philly Seiler auf 7,8) den Großteil der Preise abgeräumt.

Servus Werner!

HEINER WENZEL

So wie es Signature Holes auf den Golfplätzen gibt, so gibt es Sätze, an denen man jemanden sofort wiedererkennt. „Macht's doch ned so a G'schiss“, „des is doch gaga“ waren die Worte, an denen wir Werner Seltmann jederzeit erkennen konnten. Wahrschein-



Werner Seltmann beim Sommerfest der Herren am 4. Juli 2014

lich hätte Werner dies auch über seine Nachrufe gesagt. Jetzt ist er uns vorausgegangen und spielt auf einem Platz der „sensatio-nell“ ist, genießt die Küche im Clubhaus und natürlich den „Kuchen und Kaffee“, den er gegen den dortigen Präsidenten gewonnen hat. Nach einem guten Glas Wein und dem besonderen Kaffee mit Freunden auf der Clubterrasse, wird er launig und engagiert Themen heiss diskutieren, denn „I werd' ja für's Streiten 'zahlt“. Er wird uns fehlen, der bayerische Genussmensch, der Freund, der Ratgeber. Servus Werner.

Der Teamgeist zählt

Gemeinsam trainieren, spielen und gewinnen. Spielfreude und Begeisterung stehen bei den verschiedenen Jugendmannschaften im Vordergrund.

BETTINA SEILER

Mini-Cupper

Hohenpäppler Kids mit Platzreife und bis zu 12 Jahren trainierten diese Saison bei Stuart Pringle und gingen Montag nachmittags auf die Pähli-Runde. Hier – wie auf den Mini-Cup-Turnieren – wurden sie von Manfred Stöger betreut. Die Mini-Cupper gingen jeweils mit zwei Mannschaften an den Start, doch trotz großem Einsatz, tollen Spielergebnissen

und Gruppensieg, hat es leider für die Endausscheidung ganz knapp nicht gereicht.

Junior Open in der Holledau

Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Junior Open im letzten Jahr – Lea Krapf hatte den Mädels-Pokal geholt – ist wieder ein Bus mit 16 hochmotivierten

Kam, sah und siegte:
Die Hohenpäppler Jugendmannschaft bei der Junior Open in der Holledau.



MALLORCA – TRAUMINSEL FÜR GOLFER

La Reserva Rotana Golf Resort *****
Gäste dieses 5-Sterne Boutique-Hotels spielen auf dem privaten 9-Loch-Platz kostenfrei. Genießen Sie von der Restaurant-Terrasse den wundervollen Blick auf das Tramuntana-Gebirge und die untergehende Sonne.

ÜF pro Person/DZ, inkl. Golf unlimited
7 Nächte in der Finca Es Mayolet ab 525 €
7 Nächte im Classic Room ab 735 €

Entspannung auf der Trauminsel
Mit unseren ruhigen Land-, Finca- und Boutiquehotels und den nahe gelegenen erstklassigen Golfplätzen ist Mallorca unsere neue „Trauminsel“. Mietwagen und Flug buchen wir für Sie zu den jeweils günstigsten Veranstaltertarifen.

TRAUMINSEL
REISEN
NOTHING COMPARES.

Pula Golf Resort *****
Seit der umfassenden Umgestaltung des 18-Loch-Pula Golf Course durch José-Maria Olazabal spielen Hotelgäste hier auf einem der schönsten Golfplätze Mallorcas und das kostenfrei. Die preiswerten „Golf Suiten“ befinden sich im Clubhaus oder in Apartments nahe Tee 1.

ÜF pro Person/DZ, inkl. Golf unlimited
7 Nächte ab 637 €





v. l.: Toni Ettenhuber; Alex von Bülow; Leo Kilbinger; Maxi Wolloner; Julian Greimel; Philly Seiler; Tim Gruber; Gianluca Seiler, vorne v. l.: Ruben OBwald; Maxi Werner und Markus Obermeier

Fortsetzung von Seite 1

Müde und zufrieden ging es gegen 17 Uhr wieder mit dem Bus nach Hause. Mit diesem Wanderpokal im Gepäck wird die Hohenpähler Jugend auch kommende Saison wieder in die Holvedau fahren. Dank der Sponsoren wie Herrn Schnappinger mit seinem Busunternehmen oder auch dem Förderverein war diese Fahrt erst möglich.

5-Seen-Cup

Auch 2014 hat die Hohenpähler Jugend wieder am 5-Seen-Cup teilgenommen. 5 Turniere in der Umgebung, wo es um den Netto-Mannschaftspreis geht. Die Mannschaft, betreut von Frank Habermann, hat konstant

den 2. Platz hinter Wörthsee gehalten. Neben vielen Unterspielen ist besonders Maxi Werner hervorzuheben, der sich diese Saison von über 46 auf 10,5 heruntergespielt hat!

Young Ladies Team

Die Hohenpähler „Nachwuchsdamen“ haben die Saison über erfolgreich mit Stuart Pringle trainiert und den 1. Platz in der AK 18 Liga erspielt. In Begleitung von Frau Susanne Trimborn sind sie zum „Girls go Golf“-Event in die Holvedau gefahren und haben einen der vorderen Plätze belegt! Zwei der jungen Damen werden schon kommende Saison die Damenmannschaft unterstützen.



Die drei Feriencamps waren wieder ein großer Erfolg: An die 27 Kinder und Jugendliche stürmten die Drivingrange und waren mit großer Spielfreude und Begeisterung dabei.

Jugend-Clubmannschaft, Aufstieg in die 1. Bezirksliga

Die Jugend-Clubmannschaft, bestehend aus den 6 besten Jugendlichen, unterstützt von Spielern des 5-Seen-Cup-Teams und trainiert von Markus Obermeier, haben in der AK 18 Liga mit 3 Siegen und einem 2. Platz den Gruppensieg erspielt. Die Mannschaft hat den Aufstieg in die 1. Bezirksliga geschafft! Des Weiteren haben die jungen Herren an diversen BGV-Turnieren und der Bayerischen Meisterschaft teilgenommen und das ein oder andere Mal bereits die Herrenmannschaft erfolgreich unterstützt. 4 Jugendliche haben es diese Saison sogar auf ein Handicap von 10 oder besser geschafft: Stephan Jetter 6,3; Philly Seiler 7,7; Maxi Wolloner 10,0 und Toni Ettenhuber 10,2!

Feriencamp an Pfingsten und in den Sommerferien

Auch in diesem Jahr waren die 3-tägigen Feriencamps ein großer Erfolg. In der letzten Pfingstferienwoche und zweimal in den Sommerferien wurde unter der Leitung von Bettina Seiler, Alexander von Bulow und Richard Mamajewski fleißig trainiert.

Großer Andrang

Der Andrang war wie immer groß; bis zu 27 Kinder und Jugendliche trainierten jeweils in zwei Gruppen - eingeteilt nach Alter und Spielstärke.

Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es zum Techniktraining auf die Drivingrange. Danach stand Regelkunde auf dem Plan: Richard Mamajewski und Alexander von Bülow zeig-



Sieger Mini-Cupper: v. l. Emanuel Stöger; Leopold Eras; Bene Stangl; Emil Demko; Otto Waltermann; Liam Buntebardt; Bettina Seiler; Jarno Striegel; vorne: Eric Zillmer

Pähli

Jeden Montag zwischen 16 und 18.30 Uhr gehen die Jüngsten in Hohenpähl auf die „Pähli-Runde“. Abgeschlagen wird von den extra dafür eingerichteten Pähli Abschlägen, die maximal 200 m vom Grün entfernt sind. Die fortgeschrittenen Kinder schlagen von Rot ab, und manchmal gibt es auch einen gemeinsamen Scramble. Begleitet werden die Kids von Bettina Seiler und Manfred Stöger.

ten mit Beispielen an Loch 18 regelspezifische Lösungswege. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es auf den Platz. Die Kids spielten 6 - 9 Loch, von den Trainern begleitet. Hier wurden das richtige Verhalten auf dem Golfplatz vermittelt sowie einige „Troubleshoots“ gezeigt. Auch das Course Management kam nicht zu knapp. Am letzten Tag des Feriencamps gab es dann ein Putt-Turnier oder ein nicht vorgabewirksames 9-Loch-Turnier, um das neu Erlernte umzusetzen. Die jüngsten Teilnehmer zeigten währenddessen ihr Können in den Prüfungen fürs Kinderabzeichen. Am Ende des Tages gab es eine Siegerehrung. Viele Kinder konnten das Erlernte direkt umsetzen und spielten sehr gute Runden. Auch das Kindergolfabzeichen wurde von den Kindern mit Bravour bestanden.

Jugend-Newsletter

Seit diesem Jahr gibt es einen eigenen „Jugend-Newsletter“. Alle 2-3 Wochen werden die Jugendlichen und Kids in Kurzform über die Erfolge der Anderen informiert und an bevorstehende Turniere und Events erinnert.



Liebe Mitglieder, liebe Golf Freunde,

aus dem Wachstumssport Golf ist scheinbar ein Problemfeld geworden. Nicht nur im Deutschen Golfverband und in der Golfindustrie wird mit Erschrecken festgestellt, dass die Golfeuphorie offensichtlich ins Stocken geraten ist. Viele Gründe werden diskutiert. Ein „goldener Weg“ oder Masterplan wurde bisher nicht gefunden. Wir in Hohenpähl setzen auf Qualität und Clubleben als Zukunft für unseren Club.

Alle Mitglieder tragen dazu bei, dass der Club und damit die Anlage als Freizeitoase, die allen das Golfspielen ermöglicht, existieren kann. Wer in diesem Jahr nur wenig spielen kann nutzt vielleicht im nächsten Jahr die Golfanlage sehr viel intensiver. Kurzfristiges Denken in Runden und Kosten pro Runde machen es der Solidargemeinschaft der Mitglieder unmöglich eine langfristige Perspektive mit hoher Qualität zu entwickeln. Der Golfsport braucht diese Perspektive und hat sie verdient. Der Nutzen des Golfsports geht weit über das reine Spielen hinaus. Das Privileg, einen naturnahen Erholungsplatz Golfanlage zu haben und nutzen zu können, ist das solidarische Denken wert. Wir, Vorstand und Geschäftsführung, haben in den letzten Jahren daran gearbeitet, ausreichend Mitglieder zu gewinnen, um preiswert in Hohenpähl Golf spielen zu können. Der erste Schritt war die Verbesserung der Platzqualität; ohne einen gewissen Qualitätsstandard lassen sich keine neuen Mitglieder gewinnen.

Ein ansprechender Service und eine gute Gastronomie bieten dann den Rahmen für einen erholsamen Aufenthalt auf unserer Anlage. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg, lassen Sie uns diesen Weg partnerschaftlich weiter gehen.

Ihr Heiner Wenzel

Heiner Wenzel, Präsident

Ihr zertifizierter Entsorgungspartner
für private Haushalte, Industriebetriebe,
Handwerk/Gewerbe, Kommunen, Behörden

Oberland Recycling
...die SAUBERMänner

Oberland Recycling GmbH Telefon 08 81/9 25 42-0
Paradeisstraße 68 Telefax 08 81/9 25 42-999
82362 Weilheim info@ob-rec.de

Unsere Leistungen ...

| | |
|-------------------|----------------|
| Bauschutt | Eternit/Asbest |
| Bauabfälle | Wertstoffe |
| Abbruchabfälle | Sperrmüll |
| Rigips | Altreifen |
| Metalle/Schrott | |
| Elektronikschrott | |

Jugend sucht Förderer

Ist ein Förderverein sinnvoll und nützlich? Kann er einem Golfclub wirklich helfen? Wir meinen „ja“ und glauben, dies auch in der Saison 2014 bewiesen zu haben.

DR. KURT PIELSTICKER

Profiziert davon haben einerseits die Jugendlichen des GC Hohenpähl und andererseits Schulen in der Nachbarschaft. Auch die Förderung von Schulen kommt langfristig dem Golfclub zugute, wenn es gelingt, geförderte Schülerinnen und Schüler zum Eintritt in den Club zu motivieren. Dies ist umso wichtiger, als der deutsche Golf sport derzeit ein Nachwuchsproblem hat: Von 2010 bis 2013 hat die Zahl jugendlicher Golfer in Deutschland um 7,5 % abgenommen, obwohl die Gesamtzahl der deutschen Golfer im gleichen Zeitraum noch leicht gewachsen ist.

Golf in die Schulen bringen

Weil viele Schüler heute offenbar zeitlich und arbeitsmäßig so belastet sind, dass ein regelmäßiges Training am Golfplatz schwierig wird, wollten wir Golf auch direkt in die Schule bringen. Wir haben dies versucht, indem das Gymnasium Weilheim 10 Putt-Übungsmatten erhielt, auf denen die Schüler in den Unterrichtspausen putten können, um so zumindest einen ersten Eindruck von Golf zu gewinnen. Die Weilheimer Gymnasiasten auch in größerer Zahl auf den Golfplatz zu bringen, war heuer wegen zeitlicher Probleme leider nicht möglich.

Golf direkt in die Schule bringt auch der Bayerische Golfverband durch sein Programm für Schulen mit Ganztagsbetreuung. Im Auftrag des BGV unterrichtet Markus Obermeier seit einigen Jahren Schüler der Carl-Orff-Schule Dießen. Da dieses Training ausschließlich in der Schule stattfindet, verhalf der Förderverein den Schülern zum Training auf einem richtigen Golfplatz, indem er Busfahrten von Dießen nach Hohenpähl finanzierte.

40 Grundschüler schnuppern

Besonders erfreulich verlief eine Aktion des Fördervereins mit der Grundschule Pähl. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen wurden zu einem Schnupper-Halbtage geladen, und 40 Kinder kamen geführt von der Rektorin Konstanze Kolb per pedes zum Golfplatz. Fünf Gruppen zu je acht Kindern durchliefen fünf Stationen, bei denen Markus Obermeier und Stuart Pringle

langes Spiel sowie Bettina Seiler mit Alexander von Bülow Chippen und Putten mit ihnen übten. Die fünfte Station übernahmen der Präsident des Golfclubs, Heiner Wenzel, und der Vorstand des Fördervereins, Kurt Pielsticker, um den Kindern bei einer kurzen Fahrt mit drei E-Carts (unterstützt durch Oskar Fensterl) einen ersten Eindruck von einem Golfplatz und seinen Bestandteilen zu vermitteln. Schließlich konnten alle Kinder ihre Anfängerkompetenz in einem Putt-Turnier beweisen. Bei der Ehrung der fünf Sieger (alle hatten drei Bah-

geholten hat dabei eine großzügige Spende von Dr. Birgit Spöhrer, die mit dieser Spende ausschließlich Mädchen unterstützt, die bisher nicht Golf spielten. Der Beziehung zu unserer Heimatgemeinde hat es sicher gut getan,

Spitzensportler aus Pähl

und es ist ein Anfang gemacht, damit künftig nach einem begnadeten Fußballer auch Spitzengolferinnen und -golfer aus Pähl kommen.

Bei der Förderung der Jugendlichen des GC Hohenpähl hat es



Bild oben: erste spielerische Versuche; unten: echte Golf Freunde – Emanuel Stöger, Emil Demko, Eric Zillmer, Christian Burger

nen in sieben Schlägen bewältigt) im Rahmen eines Imbisses, hatten nicht nur die Gewinner ein lachendes Gesicht. Dass die Fahrt mit den E-Carts offenbar den größten Spaß machte, war für die Veranstalter, die ja Golfinteresse wecken wollten, zunächst etwas enttäuschend; als sich dann aber 14 Kinder aus Pähl zu einem Golfkurs meldeten, der vom Förderverein veranstaltet und finanziert wurde, war die Enttäuschung rasch verflogen. Dieser Kurs endete mit dem Schuljahr, und sieben Kinder waren schon so vom Golfvirus infiziert, dass sie Jugendmitglieder im GC Hohenpähl wurden. Sehr

sich der Förderverein zur Regel gemacht, von sich aus keine eigenen Projekte zu initiieren. Damit soll vermieden werden, dass sich unser Verein in die Jugendarbeit des Golfclubs einmischte. Deshalb werden nur von den Jugendwarten des Clubs gestellte Anträge, falls genehmigt, finanziert. So hat der Förderverein auch 2014 den Jugendlichen des Clubs zu einem schönen Ausflug in die Halledau verholten. Für die „Junior Open“ des GC Halledau wurden Startgelder, Verpflegung und Reisekosten finanziert. Für das offene Jugendturnier des GC Hohenpähl am 28. Juni hatte Roland Wolloner-Scharfe Logo-

bälle des Fördervereins beschafft, die alle Teilnehmer als Startgeschenk erhielten. Zudem stiftete

Mannschaftskleidung etc.

der Förderverein die Preise für Brutto- und Sonderwertungen. Recht erfolgreich war der Förderverein bei der Beschaffung von Mannschaftskleidung für die Jugend – ohne dafür eigene Mittel zu beanspruchen.

Drei Jugendmannschaften gibt es in unserem Club: die Jugendmannschaft, das 5-Seen-Cup-Team und das Young-Ladies-Team. Alle der insgesamt 24 MannschaftsspielerInnen konnten damit noch motivierter in die Mannschaftswettbewerbe ziehen und dabei mit ihren roten Hemden eine in jeder Hinsicht gute Figur machen. Die Jugendwarte Bettina Seiler und Alexander von Bülow hatten beim Förderverein die Beschaffung von Polohemden für die Mannschaften beantragt, und dem Förderverein gelang es, einen wohlwollenden Sponsor zu finden: Herrn Stefan Durach, Firma Develey. Er hatte bereits einmal Polos für die Jugend gestiftet und jetzt gab es besonders funktionstüchtige, sog. „Victory-Polos“ – wenn da die Siege nicht programmiert wurden! Förderverein und Golfjugend danken Herrn Durach für die großzügige Spende, und ich bin mir sicher, dass ab jetzt Develey nicht nur auf den Hemden steht, sondern auch auf den Tischen, wenn's um die Wurst geht.

Dem Förderverein ist es somit ein Anliegen, nicht nur die Jugendarbeit im Golfclub zu unterstützen, er will auch bisher golf ferne Kinder und Jugendliche für diesen

Fördermitglieder gesucht

Sport gewinnen und dem Golfclub zuführen. Dass der Förderverein dafür Beitrag zahlende Mitglieder und Spender (gegen steuerwirksame Spendenbescheinigungen) braucht, ist wohl verständlich. Bislang sind erst gut 20 Mitglieder des GC Hohenpähl auch Mitglied im Förderverein. Erwarten wir uns da zu viel, wenn wir uns eine stärkere Unterstützung erhoffen? Gerade für die Eltern der Jugendmitglieder des Golfclubs sollte eine Mitgliedschaft im Förderverein fast selbstverständlich sein. Denn sie kommt ihren Kindern zugute und dürfte bei einem Jahresmindestbeitrag von 30 Euro so schwer nicht fallen.

Wer also gerne dem Förderverein bei der Verwirklichung seiner Ziele helfen möchte, möge sich bitte an den Vorstand (Kurt Pielsticker, Dorothea Wenzel, Walter Schellenberg, Roland Wolloner-Scharfe) wenden. ●

AUFSICHTSRAT

Christoph Metzler tritt die Nachfolge von Werner Seltmann als Aufsichtsrat in der Betriebsgesellschaft (KG) an. In der Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2014 wurde er zum zweiten Mal zum Stellvertreter von Werner Seltmann gewählt. Satzungsgemäß ist er nun in der Aufsichtsratsitzung der KG nachgerückt. In der Sitzung des AR vom 30. Oktober



wurde er von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden gewählt.

Christoph Metzler und seine Frau Ingrid sind seit 1993 KG-Gesellschafter in Hohenpähl. Das Golf fieber packte beide schon ein Jahr vorher, als sie im Urlaub an einem Schnupperkurs teilnahmen.

Sport begeisterte ihn schon immer: Nach Leichtathletik und Volleyball – hier belegte er bei den deutschen Jugendmeisterschaften einmal sogar den 4. Rang – spielte er mit großer Leidenschaft Tennis. Nach einem Jahr im Golfclub Pfaffing, war es seine Frau Ingrid, die Hohenpähl zu ihrer gemeinsamen Golfheimat erwählte. Beide sind „begeistert von der wunderschönen Landschaft, der üppigen Vegetation und den großen alten Bäumen“.

Der selbstständige Rechtsanwalt, Jahrgang 1949, mit Spezialgebiet Immobilienrecht, bedauert, dass sein Beruf und die Führung seiner Kanzlei mit mehreren Partnern ihn zu oft abhalten, nach Pähl zu fahren. Wenigstens das Mens-Golf, dessen großer Anhänger er ist, ist immer wieder mal für ihn ein Grund aus dem Büro zu kommen. Auch an vielen Mens-Golf-Reisen hat er in den letzten Jahren begeistert teilgenommen.

Christoph Metzler: „Der Anlass ist für uns alle sehr traurig und ich weiß, dass es schwer wird, dem Anspruch zu genügen, den Herr Seltmann durch seine langjährige hervorragende Arbeit vorgegeben hat. Ich möchte mein Augenmerk darauf richten, dass unser Club noch mehr für alle zu einem zweiten Zuhause wird.“

HERREN



v. l.: M. Di Maggio, M. Schütz,
M. Kraus, M. Ernst, W. Winter,
Q. Donhauser, A. Jordan, C. Eras

DAMEN/MID-LADIES



v. l.: G. Donhauser, P. Krickl, M. Reimold,
B. Bothmer, D. Dörendahl, B. Götte,
D. Wenzel

MID-HERREN



v. l.: M. Krapf, C. Hartmann, R. Salcher,
W. Winter, C. Hofstetter, A. Ettenhuber,
N. Paulus, M. Di Maggio, E. Höfler,
K. Schmid, T. Lindner, R. Meier

SENIOREN



v. l.: P. Vogt, R. Stowasser, W. Schmidt,
W. Trapmann, E. Jakob, G. Höss,
A. Leutgeb, G. Goergen

Golf als Mannschaftssport: die Quadratur des Kreises

Der Spagat zwischen Familie, Karriere und Mannschaftssport ist für die Spieler nicht immer leicht zu schaffen. Das Engagement hält sich deshalb oft etwas in Grenzen; umso erstaunlicher sind dann doch die Ergebnisse.

HERREN: MAXIMILIAN KRAUS

Die Saison 2014 begann mit einem Trainingslager in Bled, im nordwestlichen Teil Sloweniens, um sich für den Klassenerhalt vorzubereiten.

Das Jahr für die erste Herrenmannschaft stand dann ganz im Zeichen eines Neuanfangs. Zunächst zog sich Andreas Jordan,

nach einigen erfolgreichen Jahren aus der Führungsposition zurück und übergab die Verantwortung an Maximilian Kraus.

Weil es manchmal schwierig war, acht Spieler für die Turniere zu gewinnen, spielten nicht immer die Besten der Mannschaft, sondern diejenigen, die sich Zeit nehmen konnten. Der Abstieg aus der Oberliga war die Quittung dafür. Zur Lösung dieses Problems konnte der Captain fünf Spieler aus

dem Hohenpäher Nachwuchs begeistern, die erste Erfahrungen in der Herrenmannschaft sammeln konnten. Dadurch soll bereits in der kommenden Saison wieder mehr Konstanz in die Mannschaft gebracht werden. Denn das definierte Ziel ist natürlich der Wiederaufstieg in die Oberliga.

DAMEN/MID-LADIES: DOROTHEA WENZEL

Die Saison 2014 hatte für das Damenteam wieder einen gefüllten Terminkalender mit 4 Mid-Ladies und 3 DGL-Spielen von Mai bis August. Ergebnis war der 1. Platz in der 2. Liga bei den Mid-Ladies und damit die Qualifikation zum Aufstiegsspiel in die 1. Liga.

Das Relegationsspiel fand am 6. September im GC Riedhof statt – der Aufstieg gelang leider nicht. Die Gegnerinnen vom GC Garmisch waren mit 5 Single-Handicaperinnen sehr gut aufgestellt und sie hatten viele Fans mitgebracht. Mit einem gewonnenen und zwei geteilten Matches hatte sich das Pähler Team aber gut geschlagen: So erfolgreich wie 2014 wurde noch nie gespielt! Sicher auch ein Ergebnis regelmäßigen Trainings unter professioneller Anleitung von unserem Pro Stuart Pringle.

In den beiden Mannschaften spielten: Gabriele Donhauser, Martina Reimold, Birgit Bothmer, Julia Kelting-Schaller, Stefanie Everding, Delia Dörendahl, Claudia Perlet, Petra Krickl, Barbara Götte und Dorothea Wenzel. Anette Lehner hatte einmal aus- geholfen.

MID-HERREN: DR. WOLFGANG WINTER

Die Midliga-Mannschaft spielte 2014 in der Bayerischen Golf Liga Jungsenioren in der 4. Liga Gruppe F zusammen mit den Mannschaften der Golfclubs Werdenfels, Mangfalltal und Bad Tölz. Durch eine Reihe von Neuzugängen gestärkt und mit intensivem Training zum Saisonstart hatte die Mannschaft den Aufstieg als Ziel fest im Blick.

Der erste Spieltag im GC Karwendel (Ersatzaustragungsort für den GC Werdenfels) brachte dank teils guter Einzelergebnisse (Di Maggio Marco 79) mit dem zweiten Platz einen guten Start. Auch nach dem 2. Spieltag im GC Bad Tölz konnten wir alle Chancen auf den Aufstieg wahren.

Durch verletzungsbedingte Ausfälle fiel die Mannschaft jedoch nach dem dritten Spieltag im GC Mangfalltal auf den dritten Rang zurück. Aufgrund des Punkteabstandes zum Tabellenersten GC Mangfalltal war damit ein Aufstieg leider nicht mehr möglich, andererseits war zu diesem Zeitpunkt auch der Klassenerhalt bereits gesichert.

So konzentrierten wir uns am letzten Spieltag auf die Rolle des gut gelaunten Gastgebers beim „Finale dahoam“. Hier konnte das Team seinen Heimvorteil voll ausspielen.

Mit einem geschlossenen Mannschaftsergebnis mit teils hervorragenden Einzelleistungen (Tichy Rainer 74, Eras Christian 79, Mairer Richard 81, Krapf Matthias 82) wurden wir souverän Tagessieger und konnten damit insgesamt den

2. Rang in der Liga behaupten. „Euer Platz ist halt doch schwer.“ wurde uns von anderen Mannschaften mit einem Augenzwinkern respektvoll bestätigt.

Gesamtsieger in unserer Midliga-Gruppe und damit Aufsteiger wurde die Mannschaft vom GC Mangfalltal. Abgestiegen sind unsere Golfreunde vom GC Werdenfels.

Diese Erfolge waren nur möglich dank des Engagements der Spieler, die sich trotz aller Terminpässe und beruflicher wie familiärer Verpflichtungen stets für die Mannschaft eingesetzt haben. Nicht zu vergessen die Unterstützung des GC Hohenpähl! Die Midliga-Mannschaft freut sich auf weitere spielstarke und interessierte Mitstreiter.

SENIOREN: RICHARD STOWASSER

Saisonziel als Aufsteiger in die 3. Bayerische Liga war der Klassenerhalt. Hinter Feldafing erreichten wir den ausgezeichneten 2. Platz, noch vor dem Allgäuer G&L.C. GC Starnberg steigt ab.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in der Landesliga Süd mit 8 Clubs in Tutzing wurde auch um jeden Schlag gekämpft. Ergebnis war ein 5. Platz, nur zwei Schläge hinter dem Dritten. Somit ist die Mannschaft nächstes Jahr wieder dabei.

Das Training mit unserem Pro Markus Obermeier hat auch dazu beigetragen, dass insgesamt 10 Runden unter 85 Schläge erspielt wurden. Folgende Spieler kamen 2014 zum Einsatz, in Klammer die Zahl der Einsätze: Richard Stowasser (6), Günter Höss (6), Wolfram Schmidt (5), Günther Goergen (5), Hans-Bernhard Port (4), Peter Vogt (4), Anton Leutgeb (3), Ernst Jakob (3), Walter Trapmann (2), Konrad Wartenburg (1), Martin Lampersberger (1)

Na, sowas!



Da haben sich die Frösche im Teich an der Spielbahn 14 nicht schlecht gewundert: Mensgolf Freitag Nachmittag – Dr. Rasp spielt seinen Ball „wie er liegt“, in dem Fall aus dem Wasser. Allerdings musste er sich dafür entblättern.



Für die Runde: der Caddie.
Für Ihr Vermögen: CAPITAL-FORUM AG.



CAPITAL-FORUM AG

Private Vermögensbetreuung

BÜRO TEGERNSEE

BÜRO MÜNCHEN

Telefon +49 (0)8022-9145-0
Telefax +49 (0)8022-9145-18

Telefon +49 (0) 89-2420865-0
Telefax +49 (0) 89-2420865-18

www.capital-forum.de



Clubmeisterschaft 2014 Feuchtgebiet Hohenpähl

Wie der Sommer so die Clubmeisterschaft: So könnte man das Clubturnier 2014 zusammenfassen. Jede noch so freundliche App hatte Regen angesagt. Doch die echten Golfer ließen sich vom Wetter nicht schrecken.

HEINER WENZEL

Das Wetter könnte ein Grund sein für die geringe Beteiligung, die auch diesmal nicht stärker war als in den letzten Jahren. Nach dem unausweichlichen Kreischen unseres Radioweckers, der uns jedes Jahr klarmacht, dass die Damen schon am frühen Morgen zur ersten Runde aufbrechen dürfen, zeigte sich das Wetter doch von einer erstaunlich guten Seite. Bei guten Bedingungen und auf perfekten Grüns starteten die ersten Spielerinnen die Aktion Titelverteidigung bzw. Rückeroberung des im

Kitzlige Fahnenpositionen

Vorjahr verlorenen Titels. Wie jedes Jahr hatte Hubert Weinhart an den zwei Tagen anspruchsvolle Positionen gesteckt, passend für eine Clubmeisterschaft.

Auch in diesem Jahr zeigte die Damenmannschaft eine beeindruckende Anwesenheit, alle aktiven Mannschaftsspielerinnen waren am Start. Bei den Herren waren die Karten neu gemischt, Titelverteidiger Leonhard Pumpe spielt nun für Feldafing, und so war der Weg frei für einen neuen Titelträger. Natürlich gab es da einen Favoriten, Rekordmeister Dr. Andreas Jordan. Daneben brachten sich einige Geheimfavoriten in Stellung, zumal nur wenige aktuelle Mannschaftsspieler um den Titel angetreten



Hier die stolzen Sieger der Wasserschlacht: v. l. n. r. Richard Stowasser (Senioren), Birgit Bothmer (Seniorinnen), Phil Seiler (Jugend), Dorothea Wenzel (Damen), Dr. Andreas Jordan (Herren)

sind. Bei den Seniorinnen waren alle Spielerinnen aus den Siegerreihen des letzten Jahres wieder dabei, das versprach einen spannenden Kampf. Noch ist dies bei den Senioren etwas anders, Richard Stowasser (Hcp 3,8) braucht das berühmte Fernglas, um sich die Konkurrenz etwas näher anschauen zu können. Das hat er dann gleich am ersten

Souveräner Seniorensieger

Tag bewiesen: Mit 15 Schlägen Vorsprung ging er beruhigt in den zweiten Tag, nebenbei war die 74

auch die bestgespielte Runde an beiden Tagen. Richard Stowasser gewann sicher und unangefochten vor Günter Höss und Alexander Koch.

Jugendmeister Marc Philipp Seiler

Schon am Freitag waren die Jugendlichen in die 1. Runde gestartet. Die 2. Runde fand am Samstag statt. Mit dem knappen Vorsprung von einem Schlag holte sich Marc Philipp Seiler den Titel des Jugendclubmeisters vor Antonio Ettenhuber.

Außer bei den Senioren, ging es knapp und spannend in den zweiten Tag. Besonders eng wurde es bei den Seniorinnen: Erst nach großem Kampf musste sich Petra Krickl auf dem dritten Extraloch im Stechen geschlagen geben. Genau wie im letzten Jahr lautete die Reihenfolge, Birgit Bothmer, Petra Krickl, Delia Dörendahl, die trotz sich verschlechterndem Wetter noch eine beeindruckende zweite Runde spielte. Leider kann ein Socket zur falschen Zeit auch eine glänzende Saison ein wenig trüben: Dorothea Wenzel profitierte von einem solchen Einbruch und konnte so den Titel der Clubmeisterin zurückerobert. Mit einem nervenstarken Spiel am zweiten Tag holte sie sich noch zuletzt überlegen

Dorothea zum 8. Mal

den Titel der Clubmeisterin zum 8. Mal vor Gabriele Donhauser und Martina Reimold.

Dann kam er, der große Regen, und da zeigte sich, dass ein häufiges Bad im Teich der Bahn 18 wasserfest macht. Dr. Andreas Jordan bewies größte Schwimmerqualitäten; im sintflutartigen Regen hatte er die besten Nerven und brachte seinen Score sicher nach Hause. Nach heißem Kampf eroberten schlaggleich Martin Ernst und Dominik Därr die Plätze 2 und 3.

Rätselbild



Es zeigt Spieler beim Putzen auf der 10. Aufgenommen wurde es von einem Standpunkt nordwestlich der 10 aus dem Schilfgürtel heraus mit einem Teleobjektiv.

THE WINNER IS:



Gewinnerin des Jahres-Lochwettspiels 2014 (Eclectic): Petra Paulus (links)
Der Preis: ein Kochkurs-Gutschein bei Antonio Wanner, überreicht von Christina Seufert.

GOLF-MENTAL

GABRIELE DONHAUSER

Aus Niederlagen lernen

Wenn sich auf der Tour internationale Golfprofis im Kampf um den Titel messen, liegen zwischen Sieg und Niederlage, zwischen Jubel und Tränen oft nur wenige Schläge. Manchmal ist es auch nur ein Schlag. Wie schaffen es die Profis beim nächsten Turnier wieder mit Zuversicht an den Start zu gehen?

Niederlagen spiegeln wider, wo wir gerade stehen und was es gilt, besser zu machen. Wer Erklärungen statt Ausflüchte sucht, macht den ersten Schritt in die richtige Richtung. Diese Haltung macht den Unterschied zwischen den erfolgreichen und weniger erfolgreichen Spielern. Dies gilt nicht nur im Sport, es gilt auch für viele andere Bereiche, wie z. B. im Beruf.

Wenn Sie als Spieler in einem Turnier die Schläge nicht abrufen können, die auf der Range noch gerade geglückt sind, ist die Enttäuschung groß. Doch wenn Sie Ihre Enttäuschung nicht hinter sich lassen, leisten Sie der negativen Entwicklung Vorschub. Es bleibt das Gefühl des Versagens. Stress, Ängste, und geringes Selbstwertgefühl werden Sie bei dem nächsten Turnier begleiten.

Machen Sie sich das „Triple-A-Prinzip“ zu Nutzen:

Akzeptieren Sie Ihre Niederlage und sehen Sie darin eine Lernchance. Klagen Sie nicht über Ihren schlechten Score oder über Fehlschläge. All dies bringt Sie nicht weiter. Akzeptieren Sie, dass es keine optimale Runde war.

Analysieren Sie, woran es lag. Am besten schriftlich. Sehen Sie nicht nur Ihre Schwächen, sondern auch was gut war auf Ihrer Runde. Was können Sie beim nächsten Mal besser machen, was lernen Sie aus einem schlechten Score. Sätze wie: „Ich muss“ oder „die anderen müssen“ bringen Sie in Ihrer Analyse nicht weiter. Eine generelle Abwertung, „was bin ich nur für ein Versager“ hilft genauso wenig.

Abhaken: Lassen Sie Vergangenes Vergangenheit sein; Sie können nichts mehr daran ändern. Egal, ob Profi oder Amateur, jeder Spieler braucht die Bereitschaft sich weiterentwickeln zu wollen. Jede Runde ist eine neue Herausforderung. Lernen Sie aus jeder Runde, unabhängig vom Score.

GERNOT BRENDEL

Als die Hohenpäher Mensgolfer im Herbst 2013 ihren Jahresabschluss feierten, wurde auch ein neuer Men's Captain gewählt. Auf Richard Holzer folgte Gernot Brendel, der allerdings nicht viel Zeit hatte, sich auf seine neuen Aufgaben vorzubereiten. Denn bei schönem Herbstwetter folgten auf das Abgolfen direkt drei weitere Turniere mit insgesamt 55 Teilnehmern.

Und auch im Frühjahr 2014 ging es gleich wieder munter zur



Fortsetzung der Runde nach der Runde: Mensgolfer im GC Brunnwies, Bad Griesbach

Gut drauf: Mensgolfer, DiDaGo und Senioren

Die Aktivitäten der Hohenpäher Spielgruppen bereichern das Clubleben: Freundschaftsspiele, Golfreisen und kulturelles Winterprogramm.

Sache. Mit 5 Turnieren, an denen im Durchschnitt 21 Mensgolfer teilnahmen, wurde der Start in die Saison um einige Wochen vorgezogen.

Richtig los ging es dann beim traditionellen Angolfen am 25. April, das sich bei viel Sonne und noch mehr Freibier 46 Mensgolfer nicht entgehen lassen wollten. Vom Angolfen bis zum 10. Oktober wurden von über hundert Mensgolfern 22 Turniere, die alle zur Jahreswertung zählen, gespielt. Im Durchschnitt haben pro Turnier 27 Spieler teilgenommen.

Wanderpokal an Gut Rieden

Besonders reges Interesse fand dabei der HoRiSta-Cup, ein jährlich stattfindender Vergleichskampf zwischen den Mensgolfern der Golfclubs Gut Rieden, Starnberg und Hohenpähl. Allein in Hohenpähl waren am 11. Juli insgesamt 83 Spieler am Start. Den Freunden vom GC Gut Rieden konnte bei einem gemeinsamen Abendessen der Wanderpokal für den Gesamtsieg 2014 überreicht werden. Wie schon im Jahr davor erreichten die Hohenpäher Mensgolfer Platz zwei.

Aber es geht nicht nur um die sportlichen Belange. Mensgolf in Hohenpähl zeichnet sich dadurch aus, dass man neben dem sportlichen Golfspiel viel Wert auf ein geselliges Zusammensein und die Integration neuer Club-Mitglieder legt. Dass Unterhaltung und Spaß nicht zu kurz kommen, konnten die ca. 70 Teilnehmer am diesjährigen Sommerfest, zu dem auch Damen „zugelassen“ waren, erleben. Prächtige Stimmung den ganzen Tag über und vor allem

am Abend in einer lauen Sommernacht, als Mandy Lotter (ja, auch Mensgolfer) mit seiner Band den ca. 70 Teilnehmern ordentlich einheizte.

Golfreise nach Griesbach

Die obligatorische Reise, die 18 Mensgolfer im September nach Griesbach führte, gehörte wieder zu den Höhepunkten der Saison. Sportliches Kräffemessen und viel Spaß nach den drei Runden und an den Abenden kennzeichneten auch in diesem Jahr den Ausflug nach Niederbayern. Den Reise-Wanderpokal holte sich am dritten Turniertag Herbert Grill mit einem knappen Vorsprung vor Richard Neuner. Herzlichen Glückwunsch. Wer interessiert ist, egal welches Handicap auf seiner Clubkarte steht, ob altes oder neues Mitglied, jung (aber mindestens 18 Jahre) oder alt (keine Beschränkungen) – alle sind gerne gesehen bei den Mensgolfern von Hohenpähl.

ERIKA KAUFMANN

Die diesjährige DiDaGo-Saison startete bei mäßigem Wetter Ende April, doch die Gastro entschädigte mit köstlichen Canapés und Prosecco nach der Runde. Auch in diesem Jahr wurde die „Betty Barclay LADIES GOLF TOUR“ in unserem Club ausgetragen. Alle drei Turniere, ein Mix aus vorgabewirksamen und „nicht vorgabewirksamen“ Runden, waren gut besucht. Am ersten Turniertag hatte Michaela Schmid ihren besten Tag

und war mit „Longest Drive“ und „Nearest to the Pin“ gleich zweimal erfolgreich.

Monica Vahsen, die Gewinnerin der Betty Barclay LADIES GOLF TOUR wurde für drei Tage in das Schlosshotel am Wörthersee nach Velden eingeladen.

Im Mai kamen die Damen aus den Golfclubs Gut Rieden und Iffeldorf bei strahlendem Sonnenschein nach Hohenpähl zum Freundschaftsspiel. Es war ein Nachholspiel aus 2013, das damals wegen schlechten Wetters



Das Freundinnen-Turnier ist immer mit vielen witzigen Ideen verbunden.

abgesagt wurde; umso schöner war dann dieser herrliche Golfstag mit unseren Nachbarclubs. Im Juni waren die Damen im GC Feldafing zusammen mit den Tutzing Damen eingeladen. Das Freundinnenturnier im Juni stand unter dem Motto „Friends meet Olympia“. Sonja Huttner, Margot Reich und Sylvia Schumacher – die kreativen Köpfe dieses Freundinnenturniers – haben keine Arbeit gescheut, um dieses Turnier so erfolgreich zu

gestalten. Olympische Ringe (Hula-Hupp-Reifen sind einfach für alles zu gebrauchen), Flower Ceremony und Medaillien-Vergabe in Bronze, Silber und Gold – sie dachten einfach an alles.

Motto: Schwarz-Rot-Gold

Bei herrlichstem Sonnenschein zeigten sich die Golferinnen bereits am Nachmittag in den Farben ihrer Lieblingsländer; am Abend war Schwarz-Rot-Gold in der Überzahl. Unser traditionelles „3-Ladies-Turnier“, in diesem

HANS GEISLER

Der sehr kurze Winter wurde mit sportlichen Aktivitäten z. B. auf der Bowling Bahn in Rothenfeld und mit einem kulturellen Angebot in der ägyptischen Sammlung überbrückt. Zum ersten Mal musste das winterliche Eisstockschießen auf dem Maisinger See ausgefallen. Die „Altsenioren“, die nicht mehr am aktiven Geschehen teilnehmen können, wurden zum Kaffee eingeladen. Diesmal ging die Golfsaison beinahe durch, sowohl am Heiligen



Mittwoch ist Senioren-Tag, hier bei strahlendem Sonnenschein am 29. Oktober.

Jahr von Delia Dörendahl, Gabi Donhauser und Dorothea Wenzel organisiert, fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Schon nach wenigen Löchern war der Platz kaum mehr bespielbar. Dank der Flexibilität der Küche wurde das Abendessen zum Nachmittagsessen. Die drei Ladies haben kurzer Hand eine Tombola

Abend als auch an Silvester wurde auf Wintergrüns gespielt. Schon am 13. März wurde wieder auf Sommergrüns gespielt.

Auch viele Neumitglieder nahmen das Angebot zu einer gemeinsamen Runde an: Es waren immer zwischen 30 und 50 Spieler, die mittwochs meist um Kaffee und Kuchen spielten.

Freundschaftsspiele mit Tradition

Am 14. Mai trafen sich die Senioren vom GC Wittelsbach zum 21. Mal mit unseren Senioren in Neuburg. Der Gegenbesuch fand am 17. September statt. Wieder hat Antonio Wanner gezeigt, dass man nicht nur auf königlichen Plätzen fürstlich speisen kann. Weitere traditionelle Freundschaftsspiele fanden in Tegernbach, Beuerberg und Tutzing statt. Zum Freundschaftsspiel mit Iffeldorf lud der GCHP ein.

Selbstverständlich gab es auch sportliche Runden: Vier vorgabewirksame Turniere wurden genutzt, um das Handicap zu verbessern. Sportliche Höhepunkte waren dabei das gemeinsame Turnier mit den Dienstadamen und die wieder gut besuchte Seniorenralley.

An der sogenannten Schwabenliga, einem Lochwettspiel mit den Golfanlagen auf der Gsteig, Stenz und Augsburg-Leitershofen haben in diesem Jahr zwölf Mitglieder der Hohenpäher Senioren teilgenommen.

für „Jeden“ improvisiert und so fand der Tag doch noch einen versöhnlichen Ausklang. Die Damen-Golfreise führte im Juli bei strahlendem Wetter nach Bad Griesbach ins Parkhotel, ein guter Platz, um sich richtig verwöhnen zu lassen. Gespielt wurden die Plätze Brunnwies und Beckenbauer und das Fazit war: Allen hat es gut gefallen. In der kommenden Saison wird das Ziel der Golfreise Zell am See heißen.



Diese majestätische Eiche am Grün der Bahn 1 misst einen Umfang von 6,35 m.

STEFAN SCHLIERF

Ein Markenzeichen des naturbelassenen Golfplatzes Hohenpähl sind vor allem die alten, markanten Eichen, die Schätzungen zu Folge teilweise über 300 Jahre alt sind. Besonders prägend für den Platz sind die beeindruckenden

300 Jahre alte Bäume

Für seinen alten Baumbestand ist der Hohenpähler Platz weithin bekannt und beliebt.

Allein, die meist aus mächtigen Ahorn-, Linden-, Kastanien- und Walnussbäumen bestehen. Vergangenen Herbst wurde ein Teil der Allee von Wildwuchs befreit, um deren Charakter wieder herzustellen wie zum Beispiel zwischen den Bahnen 3 und 6.

Nachdem sie vor ca. 25 Jahren in unserer Gegend fast ausgestorben war, ist schön zu beobachten, dass sich die Ulme im Bereich

Ulme auf dem Vormarsch

des Gutshofs wieder „auf dem Vormarsch“ befindet.

Bei vielen Eschen ist leider ein Triebsterben festzustellen, deren Krankheitsverlauf noch ungewiss ist. Darum mussten einige bereits gefällt werden.

Neben dem Hauptbestand von Buche und Fichte finden viele Baumarten durch unterschiedliche Bodenverhältnisse optimale Wachstumsbedingungen. Birke, Erle und Weide bevorzugen eher feuchte, Lärche, Akazie und Kiefer dagegen trockenere Standorte. Verschiedene Obstbäume wie Apfel,

Birne, Kirsche, Zwetschge und Quitte gehören ebenso zum Bestand.

Die Wartezeit bis zum nächsten Golf-Schlag lässt sich gut verkürzen, indem man sich die Mühe gönnt, einmal den wundervollen Bäumen mehr Beachtung zu schenken.



Vorher: Die alte Baumallee war mit Wildwuchs völlig zugewuchert.



Nachher: Die einzelnen Alleebäume kommen wieder schön zur Geltung.



MAULIS WELT

Es heißt: „Eine gute Idee hat viele Väter“ und ich sage Euch: „Ein Golfplatz hat noch viel mehr“.

Es waren wichtige Frauen und Männer, die erkannten, dass Hohenpähl ein ideales Revier für Golfer ist. Ein Herr Architekt, begeistert von unserer zauberhaften Landschaft, zeichnete kunstvoll Pläne und verstreute auf den alten Weiden und Wiesen Abschlüge, Grüns und Bunker. Ganze Heerscharen von Gärtnern fällten nach dessen Plänen zwei große Bäume und pflanzten ungezählte Gräser, Büsche und Bäume. Ein ganzer Trupp Greenkeeper schuftet seither Tag für Tag, um oben alles in Schuss zu halten, während meine Freunde und ich im Untergrund für die notwendige Belüftung sorgen. Das alles erfordert sehr viel Können, Augenmaß und Koordination. Und jeder bringt sich ein, so gut er kann.

Bei den Golfern allerdings läuft irgendwas nicht rund. Da gibt es zwei Lager. Alle sind zwar mit Schlägern ausgestattet und versuchen ihre Bälle in die offiziellen 18 Löcher zu schieben. Doch einige verfolgen die Idee, zusätzliche Löcher hinzuzufügen. Dadurch soll wohl für die Nachfolgenden das Spiel abwechslungsreicher gestaltet werden? Wenn sie mit ihren Schlägern ansehnliche Schnitzel aus den Wiesen hacken oder ihre Bälle beim Landen lustige kleine Löcher in die Grüns bohren, ziehen sie stolz weiter, von Bahn zu Bahn, glücklich über ihre Hinterlassenschaften. Auch wenn die Qualität dieser Löcher bei Weitem nicht an die 18 offiziellen heranreicht, die jeden Morgen von den Greenkeepern sorgfältig gestochen werden. Andere dagegen setzen ihre Schnitzel wieder ein und entfernen Löcher aus den Grüns. Nicht nur die eigenen, sondern auch die der Mitspieler. Oft so viele, dass sie fast vergessen ihren Ball zu lochen.

Mir persönlich sind ja Löcher nicht so wichtig. Kleine Hügel aus lockerer Erde finde ich weitaus attraktiver und auf jeden Fall die bessere Idee. Denn schließlich – wenn ein Ball auf einem meiner Hügel landet – darf er besser gelegt werden. Aus einem Divot muss man ihn „spielen wie er liegt“.

A. B.



Manch einem sind am Rande der Spielbahn 16 bereits die Bienenkästen aufgefallen.



Manch einem sind am Rande der Spielbahn 16 bereits die Bienenkästen aufgefallen.

Platz-Pflege

Thema 2014 war die Pflege der Grüns; weitere Verbesserungen sind für die kommende Saison geplant.

MARTIN GATTINGER

Diese Saison wurden alle zwei bis drei Wochen die Grüns gestachelt (leichtes Aerifizieren) und danach gebügelt. Dadurch bekommen die Grüns den nötigen Sauerstoff, den sie für gesundes Wachstum benötigen, und werden durch regelmäßiges Bügeln schneller und treuer. Dr. Gunther Hardt, Sachverständiger für den Bau und die Pflege von Golfplätzen, hat durch Messen mit einem Spezialgerät die 100-prozentige Treue der Hohenpähler Grüns, zu diesem Zeitpunkt, bestätigt.

Das Hardrough wurde im Frühsommer nur in Teilbereichen gemäht, wodurch eine Abstufung entstand und das Wild sich in tiefere, ungemähte und geschützte Flächen zurückziehen konnte. Die Bereiche, die ins Spiel kommen und relativ dicht sind, wurden in zwei Abstufungen gemäht. Dadurch wird der Spielbetrieb nicht durch zu langes Suchen behindert und trotzdem konnten Inseln, die recht mager sind und das Spiel weniger beeinflussen, stehen gelassen werden. Diese wurden jetzt im Herbst, beim dritten Schnitt weggenommen.

Für Herbst und Frühjahr ist geplant den Bereich zwischen 1er Abschlag und Puttinggrün neu zu gestalten.

Das geplante Einsäen von Wildblumen-Samen an verschiedenen Standorten wie z. B. an den Uferböschungen der Teiche oder an manchen Waldrändern und Schattenlagen entspricht den naturnahen Maximen des Hohenpähler Platzes.

Ebenfalls für nächstes Jahr ist die Unkrautbekämpfung auf den Abschlügen und Fairways vorgesehen.

Rücksicht nehmen – Pitchmarken entfernen

Ein wichtiger Aspekt für die optische Aufwertung der Golfanlage ist das Mähen bei Trockenheit. Da die Spielbahnen aber oft erst in den Mittagsstunden abtrocknen, können sie auch erst so spät am Tag bearbeitet werden. Wenn sich dann Spieler und Greenkeeper mit Handzeichen verständigen, gibt es in der Regel keine Probleme. Mit etwas Verständnis und Geduld beiderseits entsteht ein Platz, der sauber gemäht und frei von Schnittgut ist.

Im Sinne bestmöglicher Grüns muss daran erinnert werden, dass das Ausbessern der Pitchmarken ganz selbstverständlich zum Spiel gehört. Wenn jeder Spieler auch nur eine Pitchmarke ausbessert, egal ob es die eigene ist oder nicht, könnte die Qualität der Grüns gesteigert werden.

Gib mir Honig

Schon seit 2013 hat Hohenpähl seinen eigenen Honig.

ELA BAUER

Im Rahmen des Projektes „Golf und Natur“ hat die Imkerin Karin Calabek aus Weilheim neben der Bahn 16 einige Bienenkästen aufgestellt.

Wer weiß schon, dass Bienen nicht nur Honig liefern, sondern als Bestäuber von weitaus größerer ökonomischer Bedeutung sind. Man geht davon aus, dass sie um den Faktor 10-15 höher liegt als der ökonomische Nutzen der Honigproduktion.

Und kaum einer weiß, dass:

- die Honigbiene den 3. Platz der wichtigsten Nutztiere hinter Rind und Schwein einnimmt.

- rund 80 % der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau in Deutschland von der

Bestäubung der Honigbienen abhängen.

- für ein Glas Honig (500 g) ca. 75.000.000 Blüten bestäubt werden müssen.

- die Arbeitsbienen dafür rund 40.000 mal ausfliegen und dabei eine Riesenflugstrecke von rund 120.000 km zurücklegen.

- Honig ein reines Naturprodukt ist mit rund 180 verschiedenen Inhaltsstoffen, die nachweislich besonders gesundheitsfördernde Eigenschaften besitzen.

- die Deutschen mit rund 1,2 kg pro Kopf und Jahr Weltmeister im Honigverzehr sind.

Im Sekretariat steht der Hohenpähler Honig voraussichtlich auch 2015 zum Kauf bereit. Ein kleiner Teil des Erlöses wandert in die Jugendkasse.

DIE SCHÖNSTEN SCHLÄGERHAUBEN ...



TURNIER-HIGHLIGHTS 2014

GABRIELE DONHAUSER

Auch 2014 war der Turnierkalender abwechslungsreich. Zu den Highlights zählte der Gastro Cup.



Antonio Wanner ließ sich für jedes Turnier immer etwas Leckeres einfallen.

Erstmalig von Familie Wanner mit viel Liebe zum Detail organisiert, verwöhnte diese die Teilnehmer mit mexikanischen Köstlichkeiten.

Tacos und Carne

Der Klassiker „Bayern gegen Preußen“ fand auch heuer wieder großen Anklang. Vielleicht wird nächstes Jahr nach dem Ryder-Cup-Modus gespielt, um die Spannung zwischen den beiden Mannschaften zu steigern. Das Motto des „Preis des Vorstands“ war „Black & White“. Nicht nur die Preise waren in diesen Farben gehalten, sondern auch das Menü. Herr Wanner setzte diese Idee perfekt um.

Orange gegen Blau

Das von Mitgliedern organisierte Turnier „East Coast gegen West Coast“ bildete mit 68 Teilnehmern



East- und West-Coast: Jeder spielte im entsprechenden Mannschafts-Trikot.

einen weiteren Höhepunkt. Auch 2015 wird dieses Turnier deshalb wieder stattfinden. Aber – keine Sorge – man muss nicht an den Ammersee umziehen, um bei die-

sem Turnier mitspielen zu dürfen. „Viva las Vegas“ war wieder groß aufgezogen: 200 gesponserte Tombola-Preise waren notwendig für die 48 Teilnehmer – welch ein Aufwand! Der Erlös des Turniers, knapp 2.000 EUR, ging an die Südsee Kinder- und Jugendhilfe e.V. in Seeshaupt.

Neu in der Saison war das Turnier „Bring a Friend“. Jeder Spieler durfte einen Freund mitbringen, der nur für die Putts zuständig war. Mancher Freund hat sich



Lauter Sieger-Typen: Das Wiesn-Turnier war mal wieder eine Riesen-Gaudi!

danach sofort als Mitglied im Golfclub Hohenpähl eingetragen. Als echter Publikumsmagnet erwies sich auch in diesem Jahr wieder das Greenkeeperturnier.

Publikumsmagnet

104 Teilnehmer gingen an den Start, beim Scramble konnte jeder seinen Beitrag zum Teamergebnis



Greenkeeper-Turnier: Schon am ersten Abschlag gab's Zielwasser satt.

leisten. Gestärkt wurden alle mit einer großen Auswahl an Obstwässern und Likören während der Runde. Im Betriebsgebäude warteten auf die Spieler neben Kaffee und Kuchen ein herzhaftes Essen und zünftige Musik.

Viel Applaus gab es für das Greenkeeping-Team – ein großes Dankeschön für die tolle Arbeit, durch die der Platz in diesem Jahr weiter gewonnen hat. ●

Offene Golftage 2014

Heiße Tage, starkes Golf, attraktive Preise – gespielt wurde um Brutto- und Netto-Punkte. Der Tombolaerlös ging dieses Mal an den Verein Fortschritt e. V.

STEFANIE EVERDING

Zum 3. Mal wurden über das Pfingstwochenende die Offenen Hohenpäbler Golftage ausgerichtet. Tage zuvor wusste der Wetter-Gott noch nicht so recht, ob er die Sonne scheinen oder den Regen vorbeischieken sollte. Doch er hatte ein Einsehen. Das Pfingstwochenende zeigte sich vor seiner vorbildlichsten Seite. Und nicht nur das – bei sommerlichen Temperaturen und lauen Sommernächten kam das Gefühl von Urlaub und Dolce Vita auf. An allen 3 Turniertagen wurden



Das bewährte Organisations-Team v. l.: Erasmus Höfler, Stefanie Everding, Martina Reimold, Mario Muth strahlt glücklich und zufrieden in die Kamera.



Nach der Runde gab es allerlei Köstlichkeiten vom Grill und ein üppiges Salatbuffet.

die SpielerInnen mit einem „Wellness“-Paket begrüßt. Von Shampoo, Wasserspray (fand an allen Turniertagen sofortige Verwendung) und Maske, über Duschgel, Düfte und Sonnenlotion war alles dabei.

Passend zum Motto des ersten Turniertages „Weiss-Blau“ zeigte sich auch der Himmel. Sommerlich und hitzig wurden Pars, Birdies, Netto- wie Brutto-Punkte

Tolle Startgeschenke

erspielt. Für die hitzigen Gemüter auf der Spielrunde sorgte Gabi Königsbauer mit kalten Getränken und Eis-Tüchern für Kühlung. Aufgrund der lauen Temperaturen wurde kurzer Hand die Abendveranstaltung auf die Terrasse verlegt. Verwöhnt wurden die Gäste

bayerisch-kulinarisch von Antonio Wanner und seinem Team. Zu „griabiger“ Blasmusik wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Ein Höhepunkt war das Solo der beiden Alphornbläser auf der Clubterrasse.

Nein es kam einem nicht spanisch vor, denn mexikanisch war der 2. Spieltag. Gemäß dem Motto „Fiesta“ versorgten Hans-Peter Geisler und seine Tochter die Spieler auf der Runde bei südamerikanischen Temperaturen mit Zielwasser. Inspiriert von Tania Wanners Familienrezepten wurden die Gäste abends mit mexikanisch-feurigen Köstlichkeiten verwöhnt. Der Tombolaerlös kam dieses Jahr dem Verein Fortschritt Starnberg e.V. zugute. Jochen Behle stellte den Verein vor und Herr von Quadt (Gründer

der Einrichtung) konnte freudig 7.000 EUR mit nach Hause nehmen, die er sehr gut für das neu erbaute Kinderhaus in Söcking gebrauchen kann. Die beiden Hauptpreise – ein Reisegutschein in Höhe von 1.000 EUR und eine Reise nach Mauritius von Trauminsel Reisen aus Herrsching – ließ die Gewinner jubeln.

Große Tombola

Der Webergrill, das Jaguar-Wochenende, Gourmet-Gutscheine nach Salzburg ins Carpe Diem zu Franz Fuitko und vieles mehr fanden ihre zufriedenen Glückspilze. Getanzt, „gegroomed“ und gertscht wurde bis spät in die Nacht, und so kam die Spielform des letzten Turniertages, ein Vierer, einigen Golfern sehr entgegen. Ganz entspannt ließ man die drei Turniertage beim Grillbuffet auf der Terrasse ausklingen. ●



Scheckübergabe: Jochen Behle, Peter von Quadt, Stefanie Everding



CHRISTINA SEUFERT

Der demographische Wandel und eine globalisierte Arbeitswelt stellen uns vor stetig wachsende Herausforderungen und erfordern neue Strategien. Unter diesen Aspekten wird ein modernes Mitgliedermanagement immer wichtiger: neue Mitglieder gewinnen; vorhandene Mitglieder begeistern; Engagement und Bereitschaft zur Mitarbeit steigern; Passivität, Abwanderung und Kündigungen minimieren.

Seit diesem Jahr arbeiten die KG und der Club erfolgreich im neu gegründeten Arbeitskreis für Mit-

Vielfältige Aktivitäten gefragt

gliedermanagement zusammen. Gabriele Donhauser, Gernot Brenndel, Günter Dillmann, Werner Feilhauer, Hans-Peter Geisler, Thomas Lindner und Mario Muth unter Leitung von Christina Seufert und Heiner Wenzel haben Konzepte erarbeitet, die umfangreich umgesetzt wurden, um die

Regelmäßige „Tiger- und Rabbit“-Turniere, „Bring-a-Friend“-Turniere oder auch Schnupperkurse mit Freunden und Nachbarn, die Teilnahme am Tag der offenen Tür und repräsentative Außer-Haus-Veranstaltungen werden unterstützt von unseren ehrenamtlich Tätigen.

Freundlicher Umgang: Grüßen, grüßen, grüßen

Das wichtigste aber, damit sich alle Neu- und Altmitglieder hier wohlfühlen, ist und bleibt der

WERBEAKTION

Mitglieder-werben-Mitglieder

Mitglieder (Gesellschafter und Jahresmitglieder) erhalten ab sofort für jedes von ihnen gewonnene Neumitglied, das eine Mitgliedschaft von mindestens 12 Monaten abschließt, einen Nachlass von 5 % auf die Jahresspielgebühr (KG) und den Mitgliedsbeitrag (Club) für das kommende Jahr.

Welch ein Jahr!

DOROTHEA WENZEL

Seit 24 Jahren spielt er Golf. Gutes Golf! Aber nie ist das gelungen, wovon jeder ambitionierte Golfer träumt - ein *Hole-in-one*. Dann aber doch - innerhalb 8 Wochen konnte Richard Stowasser drei *Hole-in-ones* auf seiner Karte notieren: 21.4.2014, GC Hohenpähl, Loch 15, Eisen 5, Titleist Pro V1; 7.5.2014, GC Starnberg, Loch 9,



Mitglieder gewinnen, aber auch behalten

Der 2014 gegründete Arbeitskreis „Mitgliedermanagement“ ist erfolgreich gestartet.

„Tiger-Rabbit“-Turniere: eine ideale Gelegenheit, andere Mitglieder kennenzulernen.

Dies gelingt aber nur, wenn das Mitgliedermanagement in allen Bereichen als umfassende Kultur gelebt und als Philosophie verstanden und kommuniziert wird.

Mitgliederbindung noch weiter zu verbessern. Mit 64 Neumitgliedern und 20 Jugendlichen ist es gelungen, eine Trendwende zu erreichen und die Mitgliederzahl zu halten. Das mittlerweile etablierte Neumitgliedertreffen wird zur Pflicht; schon im Aufnahmegespräch wird darüber informiert.

Umgang miteinander. Das fängt bei der Selbstverständlichkeit des Grüßens an. Es sollte jedem eine Freude sein, zu zeigen, dass man sich über jedes Gesicht freut, egal ob älter, jünger, Neu- oder Altgolfer. Auch auf dem Platz sollte es für die Spieler Ehrensache sein, sich an die Etikette zu halten.

Respekt, Fairness und ein höflicher Umgang untereinander, unabhängig davon, was wer ist und woher er kommt, bringen oft mehr als ein geschriebenes Konzept. Auf dieser Basis fängt das Wohlfühlen an und überträgt sich merklich auf andere.




SPIELER DES JAHRES

Die größten Handicap-Verbesserungen zeigten sich wieder bei den Rookies: Maximilian Werner spielte sich von Hcp 46 auf sagenhafte 10,5 runter, Andreas Rimmelpacher von Hcp 54 auf 24,8 und Robert Seifert verbesserte sein Hcp von 54 auf 30,0. Respekt und Gratulation!

Die Spieler mit den meisten Runden dieser Saison sind: Richard Stowasser mit 49 Runden, davon 13 intern und 36 extern; Marc-Philipp Seiler mit 28 Runden, davon 7 intern und 21 extern; Martina Reimold mit insgesamt 23 Runden, davon 9 intern, 14 extern. Von nix kommt nix!

Eisen 7, Vice Pro Neon; 15.6.2014, GC Hohenpähl, Loch 5, Eisen 5, Vice Pro Neon. Richard glaubt, dass es eventuell an seinen gefitteten Schlägern liegt und an den speziellen Bällen, die er jetzt spielt. Für alle Fälle hat er nach seinem dritten Ass eine *Hole-in-One*-Versicherung abgeschlossen (you never know). Doch damit nicht genug - die Saison verlief weiter glänzend. Richard konnte sein Handicap von 5,3 auf 3,1 verbessern (Platz 5 auf der Hohenpäher Handicap-Liste) und zahlreiche Turniere gewinnen. So wurde er Bruttosieger im Deutschlandfinale Matchplay im GC Kemer in Istanbul, belegte einen 27. Platz bei den italienischen Seniorenmeisterschaften und hält die Titel des Bayerischen und des Südtiroler Architekten-meisters. Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Ergebnissen!



PRO

IMMOBILIEN

GmbH

IHR-LEBENS-KONZEPT



Thomas Lindner

Geschäftsführer

86911 Dießen am Ammersee
Rotterstraße 18

Telefon: 08807 - 7623
Fax: 08807 - 376
E-Mail: thomas.lindner@proimmobilien.net

... UND IHRE STOLZEN BESITZER:



Bianca Feise liebt inzwischen ihren Pink Panther, der ihr zugelaufen ist. Er soll ihr gerade, weite Abschlüge sichern.



Dorothea Wenzel, Mid-Ladies Captain, motiviert ihre Mannschaft mit Mickey und Mini. Die Erfolge sprechen für sich.



Simona Fix ist stolz auf diese seltene Schlägerhaube „Shrek“, die sie von einer guten Freundin geschenkt bekam.



Irmir Gruber vertraut auf ihren Woodstock „Peanuts“. Damit hat sie den entscheidenden Putt zum HCP 35 geschafft.



Sybille Bräu hat auf diese Weise ihren geliebten Kater immer dabei. Damit schnurren die Drives „down the fairway“.

SUSANNE SELTMANN

Dass einem manchmal der ein oder andere komische Kauz über dem Weg läuft, ist auch in einem Golfclub nichts besonderes. In Hohenpähl lebt aber seit einiger Zeit ein ganz besonderes Exemplar: In einer alten Eiche hat sich ein Waldkauz (*Strix aluco*) häuslich niedergelassen. Bei genauem Hinsehen, kann man ihn dort tagsüber vor seiner Höhle beobachten. Der bis zu 40 cm große Vogel ist durch seine braun-rote Färbung, im Kontrast zu den oft in kunterbunter „Warnfärbung“ gekleideten Golfern, an seinen bevorzugten Lebensraum – Altholzbestände mit großen Eichen und Buchen – bestens angepasst. Die rindenähnliche Färbung der Federn in Kombination mit den wie Sonnenpunkte wirkenden Tropfenflecken auf Schultern und Flügeln perfektio-

Strix aluco, ein komischer Kauz

Der urige Waldkauz lässt sich in seiner Baumhöhle nur schwer entdecken.

nieren im Halbdunkel des Waldes die Tarnung. So bleibt der Kauz dem auf sein Spiel konzentrierten Golfer gut verborgen. Da die monogamen, in Dauer-Ehe lebenden Waldkäuse als



Brutareal reich strukturierte Landschaften mit Wäldern und Baumgruppen im Wechsel mit offenen Flächen benötigen, bietet Hohenpähl ein nahezu ideales Brutrevier.

Und das ist nicht nur von Vorteil für unseren „Untermieter“, sondern auch für die Greenkeeper, benötigt doch der Waldkauz pro Tag eine Futtermenge von 60 bis 70 g, etwa vier Feldmäuse. Diese

spürt der nachtaktive Jäger durch sein gutes Gehör auf. Der sogenannte Gesichtsschleier, den alle Eulen besitzen, fängt sogar während des lautlosen Fluges noch das leiseste Piepsen einer Maus auf und leitet es zu den großen Ohröffnungen weiter. Diese ermöglichen es der Eule, nicht nur die Richtung, sondern sogar die genaue Entfernung des Geräuschs auszumachen.

Mit Beginn der herbstlichen Revierabgrenzung und Balz ist nun auch der typische Ruf, welcher schon von Shakespeare in „Verlorene Liebesmüh“ beschrieben wurde, wieder häufiger zu hören. Er dient dazu, nach der Jungenaufzucht „vorübergehend getrennt lebende“ Paare wieder zusammenzuführen. So kann man mit ein bisschen Glück vielleicht im nächsten Jahr schon eine ganze Familie hungriger Mäusejäger in Hohenpähl begrüßen. ●

Rund und süß

Kleine runde Dinge ziehen den Blick des Golfers an

ALEXANDRA BAUER

2014 war ein ausgesprochen fruchtbares Jahr. Gott sei Dank nicht in jeder Hinsicht. So ist zum Beispiel die Mückenplage ausgeblieben, die manch einer dem milden Winter hinterher sagte. Fruchtttragende Büsche und Bäume aber konnten ihre Last oft fast nicht stemmen. Wie viele essbare Arten wir in Hohen-

pähl haben, wurde heuer zwischen Grün 4 und Abschlag 14 augenfällig. Dass es sich bei der vermeintlichen Ziermandel um eine genusspendende Blutpflaume handelt, konnten viele Spieler in diesem Jahr goutieren. Auch manch vermeintliche Zierkirschen entpuppten sich als verwilderte Edelkirschen. Zu den vielen gepflanzten Apfel- und Birnbäumen, Pflaumen und Quitten, kommen wilde Arten, die nicht weniger aromatische Früchte liefern. Hollerbeeren, Weißdorn und Schlehen finden nicht nur bei den Vögeln Interesse, sondern auch bei kundigen Golfern. Bei den Nüssen sind es nicht die Früchte, sondern die Kerne, die die Sammelleidenschaft anfachen. Während die Walnusserte eher mager ausfiel, steckte heuer in nahezu jeder Haselnuss ein fester aromatischer Kern. Wie sich aus diesen wilden Köstlichkeiten leckere Gerichte zaubern lassen, verrät unser Chef de Cuisine Antonio Wanner.



Antonio Wanners Herbstkreation

ANTONIO WANNERS REZEPT

ZIEGENFRISCHKÄSE MIT WALNUSS BRIOCHE, GLASIERTEN BIRNEN UND BABY LEAF SALAT MIT WALNUSS DRESSING (für 4 Personen)

WALNUSS BRIOCHE

Kastenform, Ziegenfrischkäse
100 ml Milch (lauwarm), 4 EL Zucker,
30 g frische Hefe, 4 Eier, 450 g Mehl
Type 550, 0,5 TL Salz, 1 TL Orangenschale,
150 g weiche Butter, 150 g Walnusskerne,
50 g brauner Zucker, 1 Eigelb

Milch mit 1 TL Zucker lauwarm temperieren, Hefe hineinkrümeln und verrühren. Mit einem Tuch bedeckt ca. 20 Minuten gehen lassen. Die 4 Eier mit einer Gabel verquirlen. Mehl in eine Schüssel geben, restlichen Zucker und Salz zugeben. In die Mitte eine Mulde drücken, Hefemilch, verquirlte Eier und Orangenschale zugeben. Mit einem Handrührer kräftig verkneten. Den Teig auf die bemehlte Arbeitsfläche geben. Nach und nach die weiche Butter sehr gründlich in den Teig einarbeiten. Den Teig zurück in die Schüssel geben, mit einem Tuch bedecken und an einem warmen Ort ca. 1 1/2 Stunden gehen lassen, bis er sein Volumen verdoppelt hat.

Inzwischen die Walnüsse grob hacken. Dann in einer Pfanne ohne Öl leicht bräunen. Mit braunem Zucker bestreuen und unter Rühren die Nüsse karamellisieren. Aber nicht zu lange, da der Zucker sonst verbrennt!

Auf ein Backpapier geben und auskühlen lassen.

Den Teig auf die leicht bemehlte Arbeitsfläche geben und die karamellisierten Nüsse unter den Teig kneten.

Die Kastenform mit Butter fetten, den Teig einfüllen, mit einem Küchentuch abdecken und den Teig ca. 30 Minuten gehen lassen.

Backofen bei Ober- und Unterhitze auf 180 °C vorheizen.

Das Eigelb mit 1 EL Milch verrühren und damit die Brioche bestreichen.

Die Brioche ca. 40-45 Minuten goldgelb backen.

20 Min. vor Ende der Backzeit die Brioche mit Backpapier zudecken, damit die Oberseite nicht zu dunkel wird.

GLASIERTE BIRNEN

3 Birnen, 300 ml Apfelsaft
30 ml Calvados, 30 g Zucker
1 Sternanis, Mark einer halben
Vanilleschote

Birnen schälen und achteln, das Kernhaus entfernen.

Zucker in einem Topf karamellisieren, mit Calvados ablöschen, mit Apfelsaft auffüllen und Sternanis sowie Vanillemark zugeben.

Den Fond aufkochen und die Birnen ca. 3 Min. blanchieren.

Birnen herausnehmen und auf einem Teller auskühlen lassen.

Den Fond reduzieren bis er sirupartig ist, dann die Birnen wieder zugeben.

WALNUSS DRESSING

4 EL dunkler Balsamico, 80 ml Hühnerfond, 1 EL Honig, 1 TL grober Dijon Senf, 8 EL Walnussöl, 8 Walnüsse geröstet und gehackt, Salz, Pfeffer, 250 g Baby Leaf Salat

Alle Zutaten außer Öl miteinander vermischen. Das Öl langsam unter ständigem Rühren zugeben, damit das Dressing bindet.

Baby Leaf Salat waschen und trocken schleudern.

Die Brioche in ca. 3 cm dicke Scheiben schneiden und mit Butter in einer Pfanne von beiden Seiten goldgelb anbraten und auf einen Teller anrichten. Die warmen Birnen neben dem Brot platzieren und eine Nocke Ziegenfrischkäse darauf setzen. Den Baby Leaf Salat mit dem Dressing marinieren und mit anrichten.

Guten Appetit!



Jörg Plesch geht am liebsten mit seinem starken Popeye auf die Runde. Da sind longest Drives praktisch garantiert.



Susanne Tiling-Grosse liebt ihre witzige „Betty“, ein Geschenk. Schwierige Lagen werden mit Augenzwinkern gemeistert.



Susanne Plesch lässt sich, wie ihr „Birdie-Bear“, selbst von misslichen Schlägen nicht aus der Ruhe bringen.



Cornelia Petan mag wilde Typen wie den Löwen; ein Geschenk ihres Mannes, der ebenso strahlend blaue Augen hat.



Dr. Christoph Rasp spielt gleich mit einem ganzen Zoo: Zebra, Nashorn und Black Panther wollen immer nur Spaß.

Wir sind Preisträger

Von Mitgliedern für Mitglieder – „mit bayerischen Anklängen ohne zu tümeln“. Der 3. Preis der Bayerischen MedienGolfer ging diesmal an *score & more*.

ALEXANDRA BAUER

Ein engagierter Kreis professioneller Journalisten und Mediengestalter, die *BayMeGo*, begutachtete knapp 50 eingesandte

Umfang von 140 Seiten („Backspin“, Golfclub Schönbusch e.V., Platz 1) bzw. 106 Seiten („Teetime“, GC Schloss Reichertshausen, Platz 2) beeindrucken. Als besonders gelungen wurde in der Laudatio nicht nur „das

henpähl besonders wohl gefühlt – liegt doch die Anlage fast ebenso verwunschen und idyllisch wie sein berühmtes Jagdschloss Schachen etwas weiter südlich im Werdenfelser Land“, schwärmte Letztere und freute



Alle glücklichen Preisträger und die Jury vor dem Clubhaus von Eichenried.

Magazine und über 140 Homepages deutscher Golfclubs. *Score & more* belegte den 3. Platz, und konnte dabei mit Hochglanzmagazinen konkurrieren, die schon allein durch ihren stattlichen

durchwegs farbig bebilderte und professionelle Layout der *score & more* erwähnt, sondern vor allem ihr Ideenreichtum, die auf die Mitglieder bezogene Themenwahl und die „unterschiedliche Tonalität mit bayerischen Anklängen, ohne tümelnd zu sein“.

Märchenhaft

Die Preisverleihung fand im GC Eichenried statt, begleitet von interessanten Vorträgen zum Golfmarketing. In einer Gegenladung konnten die „Mediengolferinnen“ Heidi Rauch (PR GC Eichenried) und Claudia Bruckmann (GU-Verlag) die Hohenpähler Golfanlage live erleben „Wäre König Ludwig II. Golfspieler gewesen, hätte er sich in Ho-

sich nach einer entspannten Damenrunde über die „schöne Terrasse des Clubrestaurants

Lob an die Küche

„Wanner's Hohenpähl“ mit wunderbar leckerem Essen“. Dass sich die Clubzeitung immer wieder füllt und allen Mitgliedern und Freunden Information, Anregung und Club-Feeling vermitteln kann, verdankt sie nicht nur dem engagierten Redaktions-Team, sondern auch den vielen fleißigen Autoren und Fotografen. An sie alle sei der Preis symbolisch weitergegeben. Für 2015 sollte sich Hohenpähl auch mit seiner Internetseite um den Medienpreis bemühen – da wären echte Chancen drin. ●



Nach einer gemeinsamen Damenrunde auf der Hohenpähler Clubterrasse (v. l.): Alexandra Bauer, Jury-Mitglied Claudia Bruckmann, Jury-Vorsitzende Heidi Rauch und Ela Bauer.

GESUNDHEIT UND GOLF

Faszientraining gegen Wintersteifheit

Der Winter kommt und damit eine lange golffreie Zeit. Die üblichen Entzugerscheinungen wie unerklärliche Melancholie, chronische Unleidigkeit etc. lassen sich Gott sei Dank durch gelegentliche Winterrunden gut im Griff halten (in schweren Fällen hilft nur ein Golfurlaub). Hartnäckiger zeigen sich da schon körperliche Veränderungen, wie etwa der *Rigor hibernus* (Wintersteife) oder der *Venter hypertrophicus vulgaris* (gemeiner Bauchzuwachs). Letzterer ist jedoch nicht zwingend von Nachteil, denn ein tieferer Schwerpunkt kann ja bessere Schlagweiten begünstigen.

Gegen Verletzungsrisiko

Ein echtes Problem ist hingegen die Wintersteife und das damit verbundene Verletzungsrisiko zum Saisonstart. Hauptursache ist dabei nicht wie bisher angenommen die Verkürzung der Muskulatur, sondern die veränderte Spannung in der Körperfaszie. Dabei handelt es sich um eine Art hauchdünnes elastisches Netzwerk aus Bindegewebe, das uns im Inneren zusammenhält und verbindet. Schwungbewegungen werden zwar von der Muskulatur eingeleitet und stabilisiert, aber ihre Amplitude und Geschwindigkeit hängen von der Elastizität und Vorspannung eben dieser Faszie ab. Das Bild des Körpers als vertwistetes Gummiband passt hier recht gut. Und hier ein paar Tipps, wie man die Körperfaszie elastisch hält und somit das Verletzungsrisiko zum Saisonstart minimiert:

Christian Hartmann, Arzt und Physiotherapeut, ist als neues Mitglied in der Redaktion künftig für die Rubrik Gesundheit und Golf zuständig.

Und so geht die Übung für daheim:

- Stellen Sie sich mit oder ohne Schläger so hin, als würden Sie einen Ball ansprechen.
- Beginnen Sie langsam mit halben Schwungbewegungen.
- Schließen Sie die Augen und spüren Sie die Schwungbewegung.
- Wenn Sie ‚drin‘ sind, langsam die Schwungbewegung erweitern.
- Den Schwung nach einiger Zeit ebenso langsam wieder ‚zurückfahren‘.

Tipps:

- Sie können die Übung mit oder ohne Schläger machen.
- Faszien reagieren besonders gut auf lockere, dynamische und vor allem rhythmische und bewusst ausgeführte Bewegungen. Also: Nicht einfach hart drauflos schlagen.
- Es gibt keine idealen ‚Serien‘. Machen Sie das Faszientraining so oft und so lange, wie Sie sich damit wohlfühlen.
- Nicht vergessen: Es geht um Rhythmus und ‚Spüren‘, nicht Kräftigung, Dehnung, Leistung oder Weite. Mit geschlossenen Augen geht das besser.
- Ergänzen Sie die Übungen nach Belieben mit anderen Aktivitäten wie etwa Fitness-training, Yoga, etc.



KURZ GEMELDET

Oskar knapp vor Martin

Der Golf-Club Hohenpähl feierte im letzten Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Da stellt sich natürlich die Frage, ob es auch MitarbeiterInnen gibt, die von der ersten Stunde an bis heute für den Club tätig sind.

Nein – die gibt es tatsächlich nicht. Aber die beiden „dienstältesten“ Mitarbeiter im Golfclub konnten in diesem Jahr ihr persönliches Jubiläum feiern: „20-Jahre-Hohenpähl“.

Am 1. Januar 1994 nahm Oskar Fensterl seine Tätigkeit als Hausmeister in Hohenpähl auf, drei Monate später startete Martin Gattinger im Greenkeeper-Team. Es gibt wohl keine Ecke auf dem Gelände, die die beiden nicht kennen. Sie könnten so manches erzählen.

Caddie bei den Ladies Open

Tim Gruber berichtet von der LGO in Wörthsee.

TIM GRUBER

Die Ladies German Open waren für mich ein absolutes Highlight. Schon seit ein paar Jahren bin ich als Zuschauer dabei, aber diesmal als Caddie, das war das Beste. Durch den Bayerischen Kader hatte ich die Möglichkeit, Caddie bei der LGO zu sein. Ich war an allen vier Tagen mit zwei Spielerinnen unterwegs. Donnerstag und Freitag mit Pamela Feggans (Schottland), die leider am Cut gescheitert ist und Samstag und

Sonntag mit Alexandra Vilatte (Frankreich).

Das Aufregendste war natürlich die Nähe zu den Spielerinnen und die gute Teamarbeit. Ich konnte erleben, wie konzentriert die Spielerinnen waren, wie gut sie spielen und ihnen dabei hilfreich zur Seite stehen. Der absolute Höhepunkt war natürlich das Finale. Es war ein Super-Gefühl am Hole 18 Richtung Tribüne zu gehen und bei jedem guten Schlag den Jubel der Zuschauer zu spüren. Für mich war es ein Super-Erlebnis.



Tim Gruber mit Alexandra Vilatte (FR) am Tee 1. (Bild oben) und sein Freund Phil Seiler (Bild links), der für Julie Greciet (FR) als Caddie ging.



WHO IS WHO: DIE EASY RIDER VOM GOLFCLUB HOHENPÄHL



Uwe Dörendahl träumte schon immer von einer Harley Davidson. Nach seinem Umzug 1987 vom Ruhrgebiet nach Bernried, inspiriert von der einmaligen Landschaft, machte er den Motorradführerschein. Zunächst war's nur eine kleine Shopper-Maschine, 2010 eine echte Harley „Fat Boy“. Seit fast 25 Jahren spielt er Golf in Hohenpähl; die Fahrten zum Golfplatz durch das herrliche 5-Seen-Land genießt er besonders. Sein größtes Erlebnis: 2011 die European Bike Week am Faaker See in Kärnten, wo sich 75.000 Biker und Fans alljährlich treffen.



Elmar Kisteneich, Club-Mitglied seit 2002, lebt von Mai bis Anfang Oktober in Starnberg, die restliche Zeit des Jahres in Köln und Alanya (Türkei). Als leidenschaftlicher Harley-Fahrer (Sportster in Starnberg, Softtail in Köln) ist er meist unterwegs in Irland und Schottland. Er liebt Alpenpässe, das sonnige Italien und Frankreich. Die Route 66 (USA) und Touren durch Neuseeland, Indien, Ladakh, Nepal, Marokko zählen zu seinen Highlights. Neben Golf sind Oldtimer Rallyes ein weiteres Hobby. Bei Nicht-Motorradreisen hat er stets sein Reisegolfbag dabei.



Helmut Krause, seit 15 Jahren Mitglied im Hohenpähler Golfclub, hatte mit 18 den Motorradführerschein gemacht. Seine Harley leistete er sich aber erst mit 66 Jahren. Mit inzwischen 70 Jahren kann er jetzt auf unfallfreie 25.000 km durch Amerika, Mexico, Mallorca, Dubai und Sardinien – und 30.000 km durch Bayern und Österreich zurückblicken. Und wenn er dann mit seiner „Roadking“ in den Golfclub fährt, dann hat er an diesem Tag zwei Leidenschaften unter einen Hut gebracht – das nennt er „mit sich und der Welt zufrieden sein“.



Dieter Schlesinger, seit vielen Jahren Mitglied im Golfclub Hohenpähl, ist seit 1993 begeisterter und unternehmungslustiger Harley-Fahrer. Diese beiden Leidenschaften miteinander zu verknüpfen ist nicht immer leicht, weil es auch noch einige andere Interessen gibt. Vor die Wahl gestellt, Golf zu trainieren oder seine Harley zu fahren, entscheidet er sich dann oft für genussvolles und entspanntes Dahingleiten durch die schöne Voralpenlandschaft. Sein Motto: Der Weg ist das Ziel, auch wenn einem hin und wieder der Gaul durchgeht.

IMPRESSUM

score & more wird herausgegeben vom Golfclub Hohenpähl e.V. 82396 Pähl
Tel. 08808/92020
info@gchp.de, www.gchp.de
Redaktion:
Heiner Wenzel (v.i.S.d.P.)
Dorothea Wenzel
Stefanie Everding
Christian Hartmann
Michael Biondi
Erscheinungstermin:
Oktober/November
Anzeigenredaktion:
Christina Seufert
über Golfclub Hohenpähl e.V.
Tel. 08808/92020
Gestaltung:
schneider & partner,
Herrsching
Satz, Herstellung:
Bauers Büro., Herrsching
Druck:
Mediengruppe Universal,
München



PRIVATKLINIK DR. ROBERT SCHINDLBECK
GmbH & Co. KG

Seit über 60 Jahren am Ammersee!

Medizinische Schwerpunkte liegen in allgemeiner Innerer Medizin

Fachklinik für Innere Medizin.
118 Betten und 16 Dialyse-Betten

Die Klinik bietet moderne und hochqualitative Medizin verbunden mit besonders persönlicher Betreuung und komfortabler Unterbringung.
Wir behandeln Patienten aller Krankenkassen.

- Kardiologie
- Linksherzkatheter
- Gastroenterologie
- Nephrologie mit Dialyse
- Diabetologie
- Onkologie
- Pulmonologie
- Radiologie mit MR und CT
- Rheumatologie
- Intensivmedizin



Seestraße 43, 82211 Herrsching

Tel.: +49 (8152) 29-0 Fax: +49 (8152) 29-216 E-Mail: info@klinik-schindlbeck.de Internet: www.klinik-schindlbeck.de